

Donnerstag 15. bis 20. Juli Cape Kerudren- Port Smith- Broome

Do, 15. Juli

Nach einigen Stunden Fahrt fuhren wir die 23 Kilometer lange Offroad Strecke vom „Highway“ hinaus nach Port Smith, einem Campingplatz, mit einer von Mangroven gesäumten Lagune. Dort namen wir für viel Geld, sprich 24 Euro, einen Stellplatz mit Strom. Am Donnerstag Abend gibt es dort immer Fish and Chips für alle. Der Spaß kostet fünf Dollar zu Gunsten des Flying Doctor Service, man kann sich quasi so oft eine Nachschlag holen, wie man möchte. Es spielt auch noch eine Aborigine Band. Die ein paar eigene Lieder und eine Menge gängige Coverversionen zum Besten gibt. Die Band war echt gut. Irgendwie sagen mir die Lieder von Australischen Coverbands wesentlich mehr zu, als das was man bei uns so auf Festen und dergleichen antrifft.

Die Stimmung war wunderbar, dort am Feuer zu sitzen und der Musik zu lauschen. Ein wirklich unvergessener Abend, bei dem auch ein bisschen Abschieds Schmerz durch schimmerte. Der eigentliche Wermutstropfen dieses Wunderschönen Ortes waren, wie könnte es im Westen auch anders sein unsere viel gehassten Sandfliegen. Am nächsten Morgen hatte ich mal wieder dutzende von kleinen roten, furchtbar juckenden Stellen.



sonnig 27 Grad, Nachts 17s

Fr, 16. Juli

Bei Flut und Temperaturen um die 30 Grad fuhren wir am Mittag die 800 Meter zur Lagune. Ein wirklich traumhafter Platz, sehr zu Empfehlen. Das Wasser ist dort angenehm erfrischend und

blau und klar. Nach fast einer Stunde gingen wir aus dem Wasser um uns erneut und bei Tageslicht zerbeißen zu lassen. Zu allem Unglück jucken diese Dinger ja erst nach vielen Stunden und man weiß nie genau, wo die Tierchen auf der Lauer gelegen haben.



sonnig 27 Grad, Nachts 17

Sa, 17. Juli

Diesmal liefen wir den weg zur Lagune. Aus Gewissen Gründen, kann man nun wirklich nicht 800 Meter auf vier Rädern fahren. Es war in der Sonne schon ganz schön warm, solche Temperaturen sind wir schon gar nicht mehr gewöhnt. Die Lagune muss man unbedingt auch bei Ebbe besuchen. Dann möchte man es gar nicht wahr-haben, das man hier gestern im erfrischenden Wasser geplanscht hat. Das Wasser endet ungefähr 400 Meter vor der Lagune. Man kann also ein ganzes Stück heraus laufen. Es standen schon einige Boote mitten auf dem Sand und warteten auf die Flut. Von Wasser war aber weit und breit noch nichts zu sehen. Thomas holte sein Angel Zubehör aus seiner Tasche und versucht mal wieder sein Glück. Ich lief dann schon einmal zurück ich wollte mich nicht schon wieder auffressen lassen. Netterweise nahm mich ein Angler mit zurück zum Platz. Dort gönnte ich mir ersteinmal ein 30 Cent Wassereis. Am Nachmittag erfrischten wir uns abermals im frischen Nass.



Wolkenlos 28, Nachts 22 Grad

So, 18. Juli

Broome ist zu dieser Jahreszeit immer am Limit seiner Kapazität Touristen beherbergen zu können. Von Juni bis August fallen im besonderen die Rentner ein wie die Fliegen. Alles was mobil ist und an Orten wohnt, in denen es am Tage unter 24 Grad hat, fährt in den warmen Norden. Wild Campen ist auch nirgends erlaubt. Deshalb wurden wir in einem Überlauf Campingplatz einquartiert. Auf dem Gelände des Schützenvereins war es



ganz nett, schön schattig und die Toilette war so nah, das wir die ganze Zeit das Türen geklapper hören konnten. Außerdem wollten wir eh die meiste Zeit in Broome verbringen. Nachdem wir das Zelt aufgeschlagen hatten, fuhren wir an den weltberühmten Cable Beach. Dort hatten wir 2007 die besten und größten Fisch und Pommes Portion gegessen und wollten nun testen ob das Preis Leistungs-Verhältniss sich geändert hat. Der Preis war noch der selbe. Aber die Menge weniger als die Hälfte. Damit hatten wir aber gerechnet. Schon unglaublich wie viel teurer es hier geworden ist. Während wir unseren Fisch vertilgten, klappte an der Kasse mal kurz ein junges Mädchen zusammen. Wir sind sofort aufgestanden um erste Hilfe zu leisten. Sie war aber gleich wieder bei Bewusstsein und nach etwas Wasser zum trinken war sie nach einiger Zeit auch schon wieder fit.

Wir machten eine Strand Spaziergang um die Kamel Karawane anzusehen, die es in Broome gibt. Genossen auf dem Rasen, bei Sekt den sagenhaften Sonnenuntergang. Danach schauten wir uns das älteste noch betriebene Open Air Kino an. Diesmal wollten wir die Chance nicht verpassen einen Film anzusehen. Beim begutachten des Kino Programms stand plötzlich das Nintendo Paar neben uns. Was für eine Freude. Zum Abendessen gingen wir schick aus zu einer ganz tollen



Fastfood Kette. Um halb neun fing der Film „Verblendung“ von Stieg Larsson an. Den wollte ich sowieso sehen, wie ich später recheriert habe, kommt in Deutschland mittlerweile schon der dritte Teil dieser Trilogie im Kino. Die Liegestühle waren nicht gerade bequem mit einem Kissen ging es aber gut. Der Film war spannend und mit Untertitel, was mir sehr entgegen kam. Bis um elf Uhr abends waren wir schon lange nicht mehr wach.

sonnig 27, Nachts 20 Grad

Mo, 19. Juli

Da es bis zu unserer Abreise nicht mehr allzu lange ist, können wir uns nun in einen oder anderen Laden aufhalten. Immer den Blick auf ein passendes Souvenir gerichtet. Bummeln kann man hier in Broome in Chinatown sehr schön. Hier gibt es einen kleinen Geschäft am anderen. Thomas lies sich seine langen Haare auf dem Kopf stutzen, während ich auf einer Bank vor dem Friseur war-tete. Als wir dann zum Sonnenuntergang auf der Wiese saßen, gesellten sich Karin und Kelvin von Nintendo zu uns.



Thomas machte einen Live Skype Chat mit Alwin zu Alwins Geburtstag. Das hat man nicht alle Tage solch einen Sonnenuntergang zum Burtstetag. Ich hatte derweil eine nette Unterhaltung mit den zwei netten Australiern. Als es dunkel war, gingen wir ausnahmsweise zum Chinesen zum Essen. Dort musst ich mal wieder feststellen, das mir diese Küche einfach nicht schmeckt. Außerdem kostete ein Gericht 15 Euro, das ist auch nicht gerade Preiswert.



sonnig 27, Nachts 20 Grad

Di, 20. Juli

In einer renommierten Imbiss Kette gingen wir Frühstücken und luden dort den Blog hoch. Danach gingen wir noch etwas Bummeln um zur Mittagszeit bei Mato´s Brauerei zu sein. Dort wollten wir uns vom Nintendo Team verabschieden, verabredeten uns aber stattdessen zum Sonnenuntergang. Das Essen und das Bier der Brauerei war sehr gut, aber auch teuer. Für ein Mittagessen 25 Euro ausgeben ist bei uns eher ungewöhnlich. Anschließend fuhren wir ans Meer. Dort gingen wir baden. Das Wasser war wunderbar warm und wir hatten in den Wellen eine Menge Spaß. An diesem Abend machten wir mit meinen Eltern eine Live Übertragung mit Skype. Die beiden waren recht begeistert und es kamen einige Australier vorbei die meinen Eltern Guten Tag sagen wollten. Sehr nett. Das ist auch so eine schöne Seite von den Australiern, sie sprechen einen einfach an. Das ist ganz normal und man kommt schnell ins Gespräch. In Deutschland wird man ja gleich blöd angesehen, wenn man jemanden ohne besonderen Grund anspricht. Wir hatten einen letzten schönen Abend mit Blick auf das Meer. Auf eine Empfehlung hin, fuhren wir noch ans Pier um dort Barramundi Fisch zu essen. Auch dieses Essen war sehr lecker, aber es gab für 20 Euro nicht einmal genug frittierten Fisch mit Pommes zum satt werden. Zurück am Campingplatz war mir etwas übel, woher weiss ich nicht so genau, auf alle Fälle verbrachte ich noch einige Zeit auf meinem Stuhl in Decken eingehüllt. Dort war der Weg für den Notfall zur Toilette näher.

